

## **Kinderarmut: Jedes fünfte Kind in Deutschland wächst in Armut auf!**

2,8 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren wachsen in Armut auf, das sind rund 20 Prozent aller Kinder. Ein Viertel aller Kinder leben in relativer Einkommensarmut und sind armutsgefährdet. Besonders betroffen sind alleinerziehende Familien, bei denen rund 45 Prozent der Kinder und Jugendlichen im SGB II-Bezug sind. Hinzu kommen Kinder aus Familien mit mehr als drei Kindern. Mehr als die Hälfte dieser Haushalte sind im SGB II-Bezug, während dies bei nur einem Fünftel aller übrigen Familienhaushalten der Fall ist. Dies zeigt vor allem die hohe Armutsgefährdung von alleinerziehenden Eltern, die sich durch die Coronakrise weiter verschärft hat. Für zwei Drittel aller Kinder ist Armut ein Dauerzustand, der ihr Leben auch hinsichtlich ihrer Zukunft begrenzt. Sie haben schlechtere Bildungschancen wegen der fehlenden elterlichen Unterstützung und der fehlenden technischen Ausstattung, die besonders in Homeschoolingzeiten während der Lockdowns gefordert wird. Sie sind wegen dem fehlenden Familienauto in ihrer Mobilität eingeschränkt, können seltener Kleidung kaufen, so dass die Armut auch äußerlich sichtbar wird. Einige Kinder erhalten nicht einmal eine warme Mahlzeit am Tag. Von Armut betroffene Kinder und Jugendliche sind seltener Mitglieder in Vereinen, können kaum etwas mit Freunden unternehmen, das Geld kostet (Eis essen, Kino), sie erhalten wenig oder kein Taschengeld. Meist schämen sie sich, Freunde einzuladen. Die Teilnahme am Schulaustausch und an Klassenfahrten ist für sie kaum möglich. Dies führt dazu, dass diese Kinder weniger aus ihrem beengten sozialen Umfeld herauskommen. Sie erfahren durch die geringeren Teilhabechancen bereits früh soziale Ausgrenzung bis hin zur physischen und psychischen Gewalt, auch von anderen Kindern. Sie sind häufiger krank und leiden unter den sozialen und psychischen Belastungen. Die Schulzeit verläuft seltener regelhaft und sie können nicht für die Zukunft sparen. Die Armut führt viele Kinder und Jugendliche in eine Abwärtsspirale, was auch Folgen für die gesamte Gesellschaft hat. Um diese Entwicklung aufzuhalten, arbeiten die Salus-Familienhelfer mit der gesamten Familie und entwickeln gemeinsam Wege, um mit der Situation umzugehen und die Herausforderungen besser zu meistern und den Kindern Perspektiven zu verschaffen.

[https://www.salus-gesellschaft.net/fileadmin/user\\_upload/Kinderarmut\\_2020\\_BST\\_Facsheet\\_Kinderarmut\\_SGB-II\\_Daten.pdf](https://www.salus-gesellschaft.net/fileadmin/user_upload/Kinderarmut_2020_BST_Facsheet_Kinderarmut_SGB-II_Daten.pdf)



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)

© Salus-Gesellschaft, Darmstadt